

Teletherapie – Zukunftsweisende Therapieversorgung auf dem Vormarsch

Dr. Ralf Kohnen, Michael Schellenberger (vom 07.11.2013)

Die Notwendigkeit von Gesundheitsfachberufen für die Heilung erkrankter Personen hat sich im stationären und ambulanten Bereich in den letzten zwei Jahrzehnten weltweit etabliert. Hauptsächlich werden diese Leistungen von Ergotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen und Physiotherapeuten erbracht.

Die stetige Weiterentwicklung der Therapiemöglichkeiten stellt eines der Grundpfeiler der Gesundheitswissenschaften im 21. Jahrhundert. Neue Therapiemodelle, -konzepte und -formen führen zu einer verbesserten Therapie, von der vor Allem die Patienten profitieren. Kostenträger erfreuen sich verbesserter Therapien für Ihre Versicherten und können damit den steigenden Kostendruck etwas abmildern.

Aber auch moderne Medien haben den Einzug in den Praxisalltag gefunden. Die meisten Einrichtungen, die Therapiemaßnahmen durchführen, verwenden für Ihre täglichen Aufgaben Computer. Hiermit verwalten Sie Patienten, führen deren Dokumentation, speichern vereinbarte Behandlungstermine ab und sorgen somit für eine reibungslose Organisation. Moderne Medien sind somit Anteil der Qualitätssicherung einer Therapieeinrichtung.

Der Therapeut ist aber stets der Garant für eine gute Behandlung, warum also keine modernen Medien als Anteil der Therapie verwenden? Klar ist, der Therapeut mit seiner Erfahrung und seinem unschätzbarem Wissen kann nicht ersetzt werden, aber durch moderne Medien kann er seine Therapie den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft entgegenstellen.

Die Teletherapie, also die Anwendung moderner Medien im Therapiebereich, ist das zukunftsweisende Mittel der Wahl. Hierbei wird der Therapeut nicht ersetzt, lediglich seine Arbeitsweise ändert sich, er kann Routineanteile seiner Therapie auslagern, wenn notwendig seine Therapie sinnvoll durch Boostersession ergänzen oder eigenständiges Üben des Patienten begleiten.

Zur Anwendung moderne Medien in der Therapie müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt sein, damit diese sowohl dem Patienten helfen, wie auch den Therapeuten entlasten oder die Qualität seiner Arbeit verbessern können. Hierzu gehören auf jedem Fall folgende Voraussetzungen:

- Die Teletherapie darf keine Softwarelösung sein, die dem Patient sich selber überlässt.
- Leistungen der Teletherapie dürfen nur nach Vorgabe eines zugelassenen Leistungserbringers aus den Heilberufen durchgeführt werden.
- Der Therapeut muss die Kontrolle der Therapie behalten, damit er zu jeder Zeit während der Therapie an den „richtigen Rädern“ drehen kann.
- Die Teletherapie muss eine individuelle Therapie jedes einzelnen Patienten zulassen.
- Die Übungsausführung durch den Patienten darf weder orts-, noch zeitgebunden sein.
- Die Durchführung der Übungen an einem modernem Medium muss für Patienten leicht und verständlich sein.
- Verwendete Medien sollten keine gesonderten Kenntnisse zur Anwendung voraussetzen.

Auch die Ziele von Teletherapie müssen für Patienten und Therapeuten definiert werden. Diese werden wir in der normalen Face-to-Face Therapie in gemeinsamer Absprache abgesteckt. Somit ergibt sich eine für die Therapie in allen Bereichen wichtige Voraussetzung: die Wahl der durchzuführenden Therapie richtet sich nach dem jeweiligen Erkrankungsbild des Patienten.

In der Regelversorgung eines Kostenträgers wurde am 8. Juli 2013 die EvoCare-TeleTherapie als erstes Versorgungsverfahren unter Nutzung neuer Medien zugelassen. Die EvoCare-Therapie ist ein seit über zehn Jahren bestehendes Verfahren, dass durch vielfältige Studien evaluiert wurde und bereits Maßstäbe im Bereich Teletherapie gesetzt hat. Als erste Teletherapie weltweit wurde diese im Jahr 2002 von Herrn Dr. Achim Hein zum Patent angemeldet, daher gilt er als Erfinder der Therapie mit modernen Medien, kurz Teletherapie.

Eines der Ziele des Deutschen Telemedizin Zentrums ist es diese Therapieform zu fördern und deren Entwicklung zu begleiten, denn die letzten Jahrzehnte haben gezeigt:
Therapie muss sich nicht verstecken – Therapie ist fester Bestandteil unseres Gesundheitssystems.